

Die Kooperationsveranstaltung *Technik gegen Hunger? – Ansätze zur Sicherung der Welternährung* führte am 24. Mai 2022 rund 60 Teilnehmer*innen in den Ehrensaal des Deutschen Museums auf der Münchner Museumsinsel. Weitere 200 Interessierte nahm im Livestream an der Podiumsdiskussion teil. **Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl**, der Generaldirektor des Deutschen Museums, sprach ein Grußwort.

Die Kooperation

Die Veranstaltung im Deutschen Museum war für die Katholische Akademie in Bayern insofern ein Novum, weil wir gleichzeitig mit den beiden Institutionen kooperierten, die seit längeren unsere Partner bei technisch/naturwissenschaftlichen Fragestellungen sind. Die Kooperation mit dem Deutschen Museum in der Reihe *Wis-*

acatech, die deutsche Akademie der Technikwissenschaften, hat Ihren Sitz am Münchner Karolinenplatz. Mit der Veranstaltungsreihe *acatech am Dienstag* werden dort regelmäßig aktuelle und kontroverse Technikthemen in die Diskussion eingebracht. Eingeladen sind Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, aus weiteren gesellschaftliche Gruppen und Medien sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger, die mit eingeladenen Expertinnen und Experten ins Gespräch kommen. Im Vordergrund stehen dabei nicht technische Details, sondern gesellschaftliche Implikatio-

Antwort auf die Frage nach den richtigen Strategien für eine globale Sicherung der Ernährungsmöglichkeiten umfasst neben Aspekten der

Technik gegen Hunger?

Ansätze zur Sicherung der Welternährung



Fotos: canva.com

senschaft für jedermann läuft seit dem Jahr 2006, zwei Mal jährlich, und sie führte immer wieder Spitzen-Naturwissenschaftler*innen in den Ehrensaal, die oft technologische Entwicklungen präsentierten, als diese noch im Anfangsstadium waren. Die ethischen Aspekte neuer wissenschaftlicher Entwicklungen standen dabei immer gleichbedeutend neben den rein fachlichen Fragen. Aufgrund der umfangreichen Sanierungen des Museums muss der Ehrensaal längere Zeit schließen, so dass die Kooperation in dieser Form zumindest vorübergehend ausfallen muss.

nen. Die Katholische Akademie in Bayern ist dabei seit 2016 einer der Partner von *acatech*.

Die Frage nach den Strategien

Ausgangspunkt der jetzigen gemeinsamen Veranstaltung am 24. Mai 2022 war die schlimme Tatsache, dass weltweit immer noch über 800 Millionen Menschen hungern. Zwei Milliarden leiden zudem unter „verborgenem Hunger“ – sie nehmen zwar genug Kalorien zu sich, aber unzureichend Vitamine und Spurenelemente. Die

Verteilung, klimabedingter Änderungen von Anbaustrategien und des Transfers von Know-how auch technologische Innovationen. Dabei beschränken sich neue Technologien nicht auf den Einsatz in konventionellen Großbetrieben: auch der ökologische Landbau bis hin zu Kleinbauern in entlegenen Regionen dieser Welt können davon profitieren.

Bei unserem Abend wurden – moderiert von **Prof. Dr. Bernhard Bleyer**, Inhaber des Lehrstuhls Theologische Ethik an der Universität Passau und Mitglied im Bildungsausschuss der Katholischen Akademie – verschiedene Ansätze zur Sicherung der Welternährung vorgestellt und dann anhand von Beispielen diskutiert. **Dominik Heinrich**, Director of Innovation beim World Food Programme der UN (WFP), stellte die Ansätze des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen vor. Tatsächlich werden die Herausforderungen immer größer. Nach Einschätzung seiner Organisation könnte sich die Zahl der

Die wichtige Rolle der Technik bei der Verbesserung von Anbaumethoden wurde anhand teilautonomer Steuerung von Drohnen und speziell für die jeweilige Region angepassten Fahrzeugen illustriert.



Foto: THD



Foto: Deutsches Museum



Foto: CLAAS/Deutsches Museum/WFP



Foto: CLAAS/Deutsches Museum/WFP



Foto: CLAAS/Deutsches Museum/WFP

Prof. Dr. Bernhard Bleyer (li.) moderierte die Podiumsdiskussion. Er ist Inhaber des Lehrstuhls für christliche Ethik an der Universität Passau. Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl (2. v. li.), der Generaldirektor des Deutschen Museums, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – diejenigen im Ehrensaal und diejenigen, die online dabei waren. Dr. Eberhard Nacke (3. v. li.), Dr. Sabine Gerber-Hirt (2. v. re.) und Dominik Heinrich (re.) diskutierten ein Thema, das für die Entwicklung unserer Erde von eminenter Bedeutung ist: die Sicherstellung der Ernährung.

akut Hungerleidenden durch die Folgen der Ukraine-Krise von 276 Millionen auf 323 Millionen Menschen erhöhen. Die Rolle von Technik illustrierte er anhand teilautonom gesteuert von Drohnen und speziell für die jeweilige Region angepassten Fahrzeugen. In der Diskussion wurden Bezüge zwischen akuter humanitärer Nothilfe und Entwicklungshilfe erörtert sowie Fragen der Priorisierung. Rein technisch gesehen, so das klare Fazit, bräuhete kein Mensch hungern.

Dr. Eberhard Nacke, Director Corporate Product Strategy bei der CLAAS KGaA mbH, beschrieb die Anpassung der Landmaschinen an verschiedene Agrarregionen weltweit.

Beispielsweise kann Digitalisierung und die Vernetzung der Maschinen zu deren Effizienzsteigerung beitragen. Mit Bezug auf die Welternährung forderte er Hilfe zur Selbsthilfe, insbesondere Angebote passender Technologien, die auch unter wechselnden Klimabedingungen eingesetzt werden können. Eberhard Nacke gestand aber auch ein, dass kleinbäuerliche Betriebe vor allem auch in den Entwicklungsländern von neuen Technologien bisher nur wenig profitieren.

Die Ausstellung

Das Problem, dass in der Bevölkerung das Verständnis für landwirtschaftliche Zusammenhänge fehlt,

Nach Einschätzung der UNO könnte sich die Zahl der akut Hungerleidenden durch die Folgen des Ukraine-Kriegs von aktuell 276 Millionen auf 323 Millionen Menschen erhöhen.

sprachen sowohl Eberhard Nacke als auch **Dr. Sabine Gerber-Hirt**, Kuratorin am Deutsches Museum, an. Sie beschrieb, wie und welche Themen in die Ausstellungen des Deutschen Museums kommen. Die neue Ausstellung zum Bereich Landwirtschaft und Ernährung im Deutschen Museum thematisiert auch „Hunger“ – ein Thema, das für die meisten Besucher abstrakt ist. Die Ausstellung soll auch genutzt werden, um aktuelle, kontroverse Diskussionen in der Gesellschaft anzutreiben und gleichzeitig zu versachlichen, so Sabine Gerber-Hirt. Ziel ist, dass die Besucher*innen begreifen, wie real Hunger ist und welche katastrophalen Folgen Mangelernährung zeitigen. ■



Foto: Deutsches Museum / Christian Illing

Die Ausstellung zum Bereich Landwirtschaft und Ernährung im Deutschen Museum – hier zu sehen ist eine Almhütte – versucht, Menschen für die verschiedenen Aspekte der Thematik zu interessieren.

Die gesamte Podiumsdiskussion finden Sie als Video auf unserem YouTube-Kanal sowie im Dokumentationsteil unserer Website. In der PDF-Fassung dieses Heftes führt Sie [dieser Link](#) direkt zum Video. (Sie finden das Video auch im [Dokumentationsteil](#) unserer Website über die Stichwortsuche.)